

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne
Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch
Webseite der Stiftung: www.paderebj.ch

GOTTESDIENSTE

Pfingstsonntag, 28. Mai, 10 Uhr, Abendmahl
Tavannes mit Pfarrer Ruedi Kleiner

Dienstag, 6. Juni, 15.00 Uhr
La Colline

Mittwoch 7. Juni, 10.15 Uhr
La Roseraie

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr
Renan

Sonntag, 18. Juni, 10.30 Uhr
Kirche Welschenrohr mit Pfr. Burkhard Müller und Pfr. Stefan Meili
Anschließend Picknick, Grill vorhanden

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, Kurzgottesdienst
Corgémont, anschliessend Zustiffterversammlung, s. Einladung

VERANSTALTUNGEN

Chorkonzert Moutier

Sonntag, 4. Juni um 17 Uhr singt der «Chœur des Tritons» Kompositionen unter dem Motto «Révolte». Eintritt frei, Kollekte am Ausgang.

Kaffeepausen

Renan: 7.6. um 14 Uhr im «Anker»
Moutier-Tavannes-Unteres Tal: Donnerstag, 22.6. um 14 Uhr in Tavannes
St-Imier: 28.6. um 10 Uhr im Clef 43

Kindertreff

Mittwoch, 21.6. um 14 Uhr in Tavannes, Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Jass-Club

Dienstag, 13. und 27. Juni, Auskunft bei Helena Gutknecht, Tel. 032 941 47 61

MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von **Tavannes** aus vermittelt Marianne Spychiger, 032 941 39 64.
Von **St. Immertal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.
Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04, und 079 795 92 59.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Kollekten

7.4.23	HEKS/Bfa	117.00
9.4.23	HEKS/Bfa	80.00
23.4.23	SOS-Kinderdorf	90.00

Abdankung

Am 22. März haben wir in Sonvilier Abschied genommen von Frau Heidi Schmutz. Sie ist in ihrem 86. Lebensjahr gestorben.

PFARRAMT

Liebe Gemeinde

Wechselfälle im Leben sind selten vorauszusehen. Auf einschneidende Weise habe ich dies Ende März aus eigenem Leib erfahren. Ein Schlaganfall brachte mich von einem Moment auf den andern aus meinem gewohnten Leben. Eine Folge davon war, dass ich auch meinen pfarramtlichen Aufgaben plötzlich nicht mehr nachgehen konnte. Das brachte mit sich, dass das Gemeindeleben für die Zeit meines krankheitsbedingten Ausfalls neu organisiert werden musste. Insbesondere Frau Marie-Louise Hoyer kümmerte sich umsichtig darum, dass das Leben in der Gemeinde möglichst nahtlos weiterlaufen konnte. Unterstützt wurde sie dabei vor allem von Pfarrer Ruedi Kleiner und von Frau Nora Dürst. Nora sprang auf unkomplizierte Weise ein, um die bevorstehende Konfirmation vom 7. Mai in die Wege zu leiten und durchzuführen. Und dann gab es – so kann ich mir vorstellen – noch andere, die hilfreich da waren und sich für unsere Gemeinschaft im Berner Jura einsetzten. Allen, allen einen ganz herzlichen Dank. Auch wenn ich mir wünschte, dass diese zusätzlichen Anstrengungen und Engagements gar nicht nötig geworden wären, so weiss ich es zu schätzen, wie mein Ausfall in der Gemeinde getragen und überbrückt wurde. Auch einen herzlichen Dank für all die lieben Grüsse und guten Wünsche. Diese Zeichen der Verbundenheit taten gut und haben mir Kraft gegeben.

Nach dem längeren Ausfall beabsichtige ich, ab Juni meine Arbeit wieder aufnehmen zu können. Ich hoffe, dass ich von da an wie gewohnt für euch unterwegs sein darf, auch wenn die ersten Schritte zurück im Beruf vielleicht noch ein wenig mehr Zeit beanspruchen werden. Ich freue mich auf jeden Fall, euch wieder persönlich zu begegnen und mich mit euch auszutauschen.

Mit einem lieben Gruss
STEFAN MEILI



Foto von Stefan Meili

4 Aquarelle oder ein Nachtrag zu Pfingsten

1) Aquarell – ein Bild, gemalt mit nicht-deckenden Wasserfarben (aqua = Wasser)

Im April hatte ich die Gelegenheit, mit Aquarellfarben erste Malversuche zu machen. Die Kursleiterin schlug angesichts des sonnigen Frühlingstages vor, nach draussen zu gehen. Die freie Natur sollte so zu den ersten Pinselstrichen mit dieser besonderen Maltechnik inspirieren.

Draussen setzten wir uns auf eine Bank. Von hier eröffnete sich der Blick über die leicht abfallenden Rebberge, über grüne Wiesen und dunkle Wälder. In der Ferne zeigten sich im Dunst liegende Hügel und schliesslich die frisch verschneiten Alpen, über die sich der Himmel in einem feinen gräulich-blauen Farbton zog.

Doch bevor wir die Aufmerksamkeit auf das lenkten, was sich unseren Augen zeigte, lud die Leiterin ein, darauf zu achten, was im Moment zu hören war. Diese kleine Hörübung sollte dazu anregen, sorgsam aufzunehmen, was wir alles mit unseren Sinnen erfassen können. Erst dann regte sie dazu an, unseren Blick schweifen zu lassen. So öffnete sich meinen Augen die Landschaft, wie ich sie vorhin beschrieben habe.

Sie gab mir ein leeres Blatt auf einem kleinen Brett und ermutigte mich zu den ersten Pinselstrichen. Ich versuchte, die Farben der Landschaft aufs Papier zu übertragen, merkte aber bald, dass sich mit dieser Technik kaum klare Linien und abgegrenzte Flächen malen lassen. Denn die wässrigen Farben laufen ineinander, sobald sie sich berühren. Formen und Farben zu kontrollieren, ist nicht einfach. Doch das Gemalte wird dadurch auf ungeahnte Weise lebendig. Durch die Dynamik der wässrigen Farben entstehen Formen und Farben, die über das gewollte Bild hinausgehen. So zumindest in meinem Fall

als unbedarfter Anfänger. Gleichwohl fand ich gerade das als inspirierend, was sich ungewollt ergab. Angesichts meines Bildes empfand ich, als ob etwas vom Himmel durch die Hügel und dunklen Wälder sich auf die etwas eintönig grün gemalte Wiese ausbreitete und dieser Wiese Konturen und neue Farbtöne verleihen würde.

2) Ein Regentag als Aquarell

Der Tag nach meinen ersten Aquarellversuchen war alles andere als sonnig. Es regnete. Der Himmel war mit dicken, grauen Wolken verhangen. Und wie ich durchs Fenster in die Weite blickte, eröffnete sich mir ein Bild, das mich an das Aquarell von gestern erinnerte. Es schien, als ob der grau verhangene Himmel stellenweise in die Wälder und die Hügel floss, sodass die Farbe des Himmels sich mit der Farbe des darunter liegenden Landstriches vermischte. Himmel und Erde waren nicht klar voneinander abgegrenzt, sondern gingen ineinander über. Da entdeckte ich gleichsam ein Aquarell, das mit Regenwasser gemalt war.

3) Ein biblisches Wort als Aquarell

Das Bild, das sich mir an diesem regnerischen Morgen zeigte, erinnerte mich an einen Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja. Dieser Vers ist für mich wie eine Deutung dessen, was sich mir an jenem Regentag zeigte. Jesaja malte hier gleichsam ein Aquarell mit Worten, die er von Gott vernommen hatte:

«... wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt / und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, / wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, / das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer

zu mir zurück, / sondern bewirkt, was ich will, / und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.» (Jesaja 55, 10.11)

Jesaja führt an, wie Regen und Schnee – Wasser aus dem Himmel – sich mit der Erde mischt und so die Erde fruchtbar werden und Leben keimen lässt. Wo das Wasser des Himmels sich mit der Erde mischt, entstehen neue Farben und Konturen – Farben und Konturen, die Leben in sich tragen und den Hunger stillen.

4) Menschliche Erfahrungen als Aquarell

Wie Jesaja antönt, geschieht diese fruchtbare Durchmischung, wo das Wort Gottes in die Erfahrungen fliesst, die im Leben gemacht werden. Wo das Wort Gottes sich mit unseren Erfahrungen mischt, entstehen neue Farben und Konturen – Farben und Konturen, welche Neues entstehen lassen und die Gedanken über das hinausführen, was ich mir selbst zurechtgelegt habe.

Mit meinen Erfahrungen kann sich ein solches Wort mischen, wenn ich auf das achte, wovon Menschen in der Bibel aus ihrem Glauben erzählen. Dieses Wort kann aber auch in meine Erfahrungen fliessen in der Begegnung mit anderen Menschen und auf manch andere Art und Weise. Es ist auf jeden Fall ein Wort, das sich mit jenem Geist verbindet, der weht, wo er will – mit jenem Geist, der als lebendig machende Hoffnung in unsere Erfahrungen fliesst. Denn dieser Geist erinnert daran, wie ich zusammen mit allen anderen und mit der gesamten Kreatur ins Leben gerufen bin – und immer wieder neu ins Leben gerufen werde, was auch immer auf mich und uns zukommen mag.

STEFAN MEILI, PADEREBJ

Einladung zur 11. Zustiffterversammlung der Stiftung für die Pastoration der deutschsprachigen Reformierten im Berner Jura

Sonntag, 25. Juni 2023

um ca. 10.30 Uhr, Reformierte Kirche Corgémont

10.00 Uhr Andacht
ca. 10.30 Uhr Mitgliederversammlung

Noch-nicht-Zustifter können sich vor Beginn der Versammlung einschreiben. Eine Mitfahrgelegenheit organisiert M.-L. Hoyer, Tel. 079 795 92 59 oder 032 489 17 04

Auf Verlangen werden die Dokumente zugeschickt, bitte bei Frau Hoyer melden.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Zustiffterversammlung vom 12.6.22
4. Genehmigung der Rechnung 2022
5. Genehmigung des Jahresberichts 2022
6. Genehmigung des Budgets 2024
7. Neuwahl in den Stiftungsrat, Vorschlag: NN
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Verlegung des Sitzes der Stiftung von Moutier nach Tavannes
10. Antrag auf Änderung der Stiftungsurkunde und des Organisationsreglementes
11. Informationen des Präsidenten
12. Informationen des Pfarrers
13. Vorschläge und Bedürfnisse der Zustifter
14. Verschiedenes

TAVANNES, 9.5.2023, DER STIFTUNGSRAT



KIRCHGEMEINDE DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztag: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Juni 10 Uhr reformierte Kirche Courrendlin
(In Delsberg werden die Konfirmationen gefeiert.)

Sonntag, 18. Juni 11 Uhr auf dem Bauernhof bei Familie Holzer, Noyers 2a, Rebeuvelier, zweisprachiger Gottesdienst mit Abendmahl, Pique-nique aus dem Rucksack

Es ist Zeit für Gottesdienste im Freien!

Die Saison beginnt mit dem Mehrgenerationengottesdienst auf Montavon am 8. Juni, 11 Uhr (französisch). Am 18. Juni feiern wir auf dem Bauernhof bei Familie Holzer in Rebeuvelier (Première!, zweisprachig), am 2. Juli auf Deutsch auf dem Schelten bei Familie Hofmann, am 20. August unter der Linde bei der Kapelle Löwenburg (Deutsch, mit dem Laufental). Am 3. September beschliessen wir die Saison zweisprachig bei Familie Berger auf der Jacotterie, wo wir auch Familie Balmer, die uns mehrere Generationen lang auf dem Solvat empfangen hat, offiziell verdanken werden.

Freitag, 9. Juni 18.15 bis 18.45 Uhr Temple Delsberg, Feierabendmusik

VERANSTALTUNGEN

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

6. Juni, 20.15 Uhr im Centre réformé in Delsberg: Jahresrechnung

Jass

Die Jassbegeisterten treffen sich am **1. Juni** von 14 bis 17 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Ein Beitrag von 5 Franken wird erbeten. Damit unterstützen wir ein Projekt des HEKS in der Ukraine. Auskunft bei Bernard Wälti, 032 422 44 26

Lesegruppe

Wir lesen «Alles hat seine Zeit: ein Lesebuch zur Hochaltrigkeit» (TVZ 2015). Die nächsten Treffen finden im Centre réformé Delsberg von 14.15 bis 16 Uhr an folgenden Daten statt: 6. und 27. Juni. Auskunft bei Pfarrerin Maria Zinsstag

Besuchsgruppe und Theater

Am **13. Juni** bietet die Synodalunion Refbejuso eine Weiterbildung (Französisch) an: «Créativité et deuil: les ressources de l'art dans la visite et l'accompagnement», 15 h 30 à 19 h 30, Centre Saint-François, route du Vorbourg 4, 2800 Delémont. 20 h spectacle de théâtre sur le deuil au Centre réformé, Delémont. Un buffet est organisé. Délai d'inscription : 20.5.2023. Der ganze Anlass kostet 90 Franken. Den Freiwilligen des Besuchsdienstes wird der Betrag von der Kirchgemeinde rückerstattet. Fürs Theater sind alle eingeladen, Kollekte am Ausgang. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag

Gemeindemittagessen

Donnerstag, 15. Juni ab 12 Uhr im Centre réformé. Ab 14.30 Uhr «Tanzen im Stehen und im Sitzen» mit Brigitte Furrer und Maryse Varrin. Beide sind erfahrene Tanzlehrerinnen der Pro Senectute. Anmeldung fürs Essen bis Freitag, 9. Juni auf dem Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN



KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19
Deutschsprachiges Pfarramt: Vertretung Pfarrer Rudolf Kleiner, Tel. 078 694 51 72
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. Juni um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Miécourt
Sonntag, 9. Juli um 10 Uhr – Gottesdienst in Bonfol

Die Liebe

Die Liebe kennt keine Abgründe und Hindernisse, keine Stopps und keine Sackgassen.

Die Liebe kennt keine Neins und keine Verbote, keine Angst und Gefahr.

Die Liebe kennt keine Enden und Grenzen, auch keine Trennung.

Die Liebe kennt keine Vernunft und keine Zeit, kein Heute und kein Morgen.

AUTOR UNBEKANNT

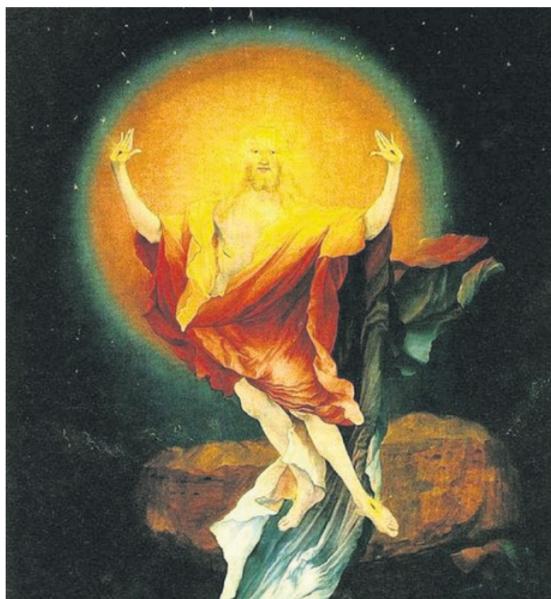
WEITERE HINWEISE

Lesegruppe

Das nächste Treffen der Lesegruppe ist am 30.6.23. Auskunft: Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin, 079 351 78 89

Besuche

Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, mir das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Ich bin darauf angewiesen, zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind, und trete gerne mit ihnen in Kontakt. Ruedi Kleiner, Pfarrer, 078 694 51 72



Isenheimer Altar, Matthias Grünewald: Auferstehung, 2. Wandelbild, Wikipedia



Fabienne Verdier, Le chant des étoiles, 2022
Solo exhibition, Unterlinden museum, Colmar, France
Photo: © Philippe Chancel

Wolke der Zeugen

Rainbows von Fabienne Verdier

Wie kann man «die Wolke der Zeuginnen» malen? Wie stellt man dar, dass Verstorbene mit uns verbunden bleiben und weiter Licht in unser Leben bringen? Können wir anders als in Bildern oder Geschichten davon erzählen? Der Ausdruck «Wolke der Zeugen» im Hebräerbrief ist solch ein Bild-Wort, das eine Realität benennt, die nicht von unserer Welt ist und doch in unsere Welt hineinwirkt. In den Festen von Christi Himmelfahrt und Pfingsten erzählen wir jedes Jahr neu von dieser bleibenden Verbundenheit.

In den Altersferien betrachteten wir in Colmar den Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (1470–1528). Er malte den gekreuzigten Jesus irdisch, leidend, von Krankheit gezeichnet. Auf dem gleichen Altar malte er auch die Auferstehung (siehe Bild). Neben dem realistisch gemalten Gekreuzigten wirkt der auferstandene Christus wie nicht von dieser Welt. Viel zu weiss sind seine Glieder. Sein Kopf löst sich fast auf im Schein, der ihn umgibt. Fast zu schön, um wahr zu sein. Grünewald zeigt: Das ist auch Wirklichkeit. Sie kommt nicht aus unserer Welt. Sie kommt in unsere Welt hinein. Wir können sie oft nur erahnen. Zum Beispiel, wenn sich ein Regenbogen wie ein Heiligenschein über unsere graue Welt wölbt.

Die Malerin Fabienne Verdier (*1962) hat sich vom Auferstandenen des Isenheimer Altars inspirieren lassen. Während der Pandemiejahre von 2019 und 2022 hat sie gemalt, wie Menschen unser Leben weiter hell machen, auch wenn wir von ihnen getrennt sind, auch wenn sie schon gestorben sind. Sie brauchte dafür ähnliche darstellerische Mittel wie Grünewald, wenn auch noch abstrakter und «unwirklicher» als dieser. Sie malte Kreise wie der Heiligenschein, der Christus auf dem Altar umgibt. Es sind 76 Gemälde, etwa 2 Meter auf 1 Meter gross. Sie füllen, eines neben dem anderen und eines über dem anderen, die beiden Längswände eines Raums, der fast so gross ist wie die Kapelle, wo Grünewalds Altar steht. Sie nennt sie Rainbows, Regenbögen. Es gelingt ihr, die Kreise leuchten zu lassen. Sie wirken kompakt und farbig und durchsichtig zugleich. Mit Deckfarbe hat sie in die Kreise Spritzer oder Spiralen gemalt. Alle Kreise haben Namen, die den Himmel oder Sterne bezeichnen. Dabei «zieht Fabienne Verdier einen Vergleich zwischen dem menschlichen Sterben und dem Tod von Sternen: Die von sterbenden Sternen ausgehende Lichtaura überträgt sie in eine Darstellung des Todes als eine an die Lebenden übertragene Energie» (Ausstellungskatalog).

In diesem Raum mit den 76 Kreisen fühlte ich mich von vielfarbigem Licht umgeben. Ich dachte an die Wolke der Zeugen, mit denen wir in Christus verbunden bleiben und an den Hymnus im Kolosserbrief: «Dank dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Erbe der Heiligen, die im Licht leben.» (Kolosser 1, 12).

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



KIRCHGEMEINDE FREIBERGE

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 032 951 21 33
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Pfarrer Rudolf Kleiner, Tel. 078 694 51 72 und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Gottesdienst auf Französisch jeden Sonntag um 10 Uhr in der reformierten Kirche in Saignelégier. Am 11. Juni 11 Uhr Culte de clôture du KT und Pique-nique